

bei Geusau, *Histor.-topogr. Beschreibung der l.-f. Stadt Baden, 1802, S. 30, und SCHENK, Taschenbuch für Badegäste Badens, 1805, 54. Die Malereien im sogenannten Salon waren vom Hofmaler Geyling. — 1885 wird das Städtische Rollett-Museum darin aufgestellt. — 1908 demoliert.*

Zweigeschossiger Saal mit korinthischen Halbsäulen, ähnlich dem sogen. Rittersaal in der Wiener Hofburg (Fig. 92).

Fig. 92.

Renngasse 7. Renngasse 7. „Zum grünen Jäger“.

Literatur. Jb. Z. K., 1908, Beibl. 142.



Fig. 100. Baden, Skizze von Josef Danhauser. Sammlung Perger (S. 65).

Stuckplafonds im ersten Stock des Gassentraktes und des westlichen Hoftraktes.

1. Ouales Mittelfeld: Adam und Eva unter dem Baum der Erkenntnis, Umrahmung von Rankenwerk, an den Schmalseiten zwei Putten, die auf einem geschweiften Rahmenfragment sitzen; übertüncht und unterteilt.
2. Im Gang: Ranken mit zwei Putten, an den Enden zwei ovale Medaillons, in dem einen Putto an einem Feuer(?), im anderen Putto mit einer Traube (Herbst und Winter), übertüncht.
3. Geschweiftes Mittelfeld: Flucht nach Ägypten; Umrahmung von Rankenwerk, in den Ecken je ein Papagei, der in einem Ring sitzt; auf dem Rahmen der Eckfelder sitzende Putten, die lose gebundene Festons halten; unterteilt.
4. Im ersten Stock des Stöckels im Hof:
Ouales Mittelfeld: Hl. Maria und hl. Josef mit dem Christuskind, in den Wolken Gott-Vater und der Hl.-Geist. Umrahmung von Rankenwerk. Alle gleichzeitig, wahrscheinlich von gleicher Hand wie Renngasse 8, Antonsgasse 9 (vgl. S. 159) und Frauengasse 8 (vgl. S. 55). Zweites Viertel des XVIII. Jhs.